

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort .....   | 11 |
| 1 Einleitung .....  | 11 |
| 2 Die Verzeichnung und Sammlung der nationalen Buchproduktion<br>bis zum Ende des 18. Jahrhunderts .....  | 15 |
| 2.1 Deutschland: Die Verzeichnung der Buchproduktion .....  | 15 |
| 2.1.1 Die Meßkataloge und ihre Zusammenfassungen .....  | 15 |
| <p>Die von Willer und anderen Buchhändlern herausgegebenen Kataloge der auf den internationalen Büchermessen zu Frankfurt a. M. angebotenen Bücher (1564) – Die Frankfurter Ratsmeßkataloge (1598) – Die erste Zusammenfassung der Frankfurter Meßkataloge: Bassés <i>Collectio</i> (1592) – Deren Neuauflagen: Kopfs von Cleß zusammengestellter <i>Elenchus</i> (1602); seine von Draud bearbeiteten <i>Bibliothecae</i> (1610 und 1625) – Grosses und Lambergs Kataloge der auf den Büchermessen zu Leipzig und Frankfurt angebotenen Bücher (1594) – Grosses <i>Elenchus quinquennalis (generalis)</i> und dessen zu den Messen erschienene Fortsetzungen (1600) – Katalogmonopol Grosses in Leipzig seit 1620 – Niedergang der Frankfurter und Aufstieg der Leipziger Büchermessen; Entwicklung der Leipziger Büchermessen und Meßkataloge zu nationalen Buchhandelsveranstaltungen bzw. zu nationalen Bücherverzeichnissen – Übernahme der Grosseschen Meßkataloge durch Weidmann – Die Meßsortiments- und Universalkataloge anderer Firmen</p> |    |
| 2.1.2 Das <i>Bücher-Lexikon</i> von Georgi .....  | 35 |
| <p>Das Werk des Leipziger Buchhändlers die erste retrospektive Allgemeinbibliographie seit Drauds <i>Bibliothecae</i>, international, doch Überwiegen deutscher Verlagszeugnisse (1742); größtenteils anhand von Exemplaren hergestellt – Genealogie der Buchhandlungen zum Zwecke des Bezugsquellennachweises von Georgi geplant, aber nicht angefertigt – Fortsetzungen des <i>Bücher-Lexikons</i> in Form von Mehrjahresverzeichnissen anstelle von Neuauflagen des Grundwerks (1750–1758)</p>   |    |
| 2.2 Deutschland: Die Sammlung der Buchproduktion .....  | 38 |
| <p>Verpflichtung der Verleger, dem Kaiser bzw. dem Landesherrn Exemplare der von ihm privilegierten Druckschriften abzuliefern – Versuche der kaiserlichen Bücherkommissare, Exemplare der vom Kaiser privilegierten und auch der von ihm nicht privilegierten Neuerscheinungen auf den</p>   |    |

2.3 Niederlande ..... 41

Die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf die Frankfurter Büchermessen und deren Kataloge – Der Amsterdamer Buchhändler Broer Jansz. und der von ihm anfangs halbjährlich, später jährlich herausgegebene *Catalogus* der niederländischen Neuerscheinungen, die erste periodische nationale Allgemeinbibliographie (1640–1652) – Die von Abkoude und Arrenberg zusammengestellten Verzeichnisse der seit 1600 in niederländischer Sprache erschienenen Veröffentlichungen, partielle retrospektive Nationalbibliographien mit Fortsetzungen und Neuausgaben (1743–1788) – Der *Bibliographus Belgicus* des Magister Doresmieux, ein Jahresverzeichnis der belgischen Neuerscheinungen (1641) – Erscheinen nach zwei Fortsetzungen eingestellt (1644)

2.4 Frankreich ..... 44

Père Jacob und die von ihm auf Veranlassung von Naudé hergestellten *Bibliographiae Parisinae* und *Gallicae*, Jahres- oder Zweijahresverzeichnisse der in Paris bzw. in Paris und anderen französischen Städten erschienenen Buchhandelsneuigkeiten (1645–1654) – Weitere meist jährliche, aber schon nach wenigen Jahren eingegangene Verzeichnisse der Pariser und anderer französischer Neuerscheinungen; ihr Scheitern z. T. auf die Verbreitung der gelehrten Zeitschriften zurückzuführen – Der Erfolg von Despillys *Catalogue hebdomadaire* (1763) – Übernahme durch Pierres (1775) und Umbenennung in *Journal de la librairie* (1782) – Ablieferung eines Exemplars aller französischen Verlagserzeugnisse an die Bibliothèque du roi 1537 angeordnet – Häufige Erneuerung, Ausdehnung und Verschärfung der Ablieferungsvorschriften; vollständige Sammlung der nationalen Buchproduktion in der Bibliothek des Königs angestrebt – Hinterlegung der Pflichtexemplare bei der Chambre syndicale de la librairie de Paris und Verteilung durch diese 1704 verfügt – Laufende Anzeige der hinterlegten Druckschriften in der *Gazette de France* und dem *Journal de la librairie* seit 1786

2.5 England ..... 55

Besonderheiten der englischen Buchproduktion – Maunsells *Catalogue of English printed books* (1595) – Bills Nachdrucke der Frankfurter Meßkataloge (1617–1628), z. T. (1618 und 1622–1626) mit Listen englischer Verlagserzeugnisse – Vergebliche Ansätze zur Verzeichnung der neueren englischen Buchproduktion – Neubeginn des Buchhandels nach dem Brand von London im Jahre 1666 – Die viermal jährlich erschienenen *Term Catalogues* der Londoner Buchhändler mit Anzeigen ihrer Novitäten (1668–1709); Clavells Rolle als Herausgeber – Sein *General Catalogue* der in den *Term Catalogues* angezeigten Bücher (1673) und dessen Neuausgaben (1675, 1680 und 1696) – Niedergang der nationalbibliographischen Berichterstattung im ersten und zweiten Drittel des 18. Jahrhunderts; kurzlebige monatliche Verzeichnisse und Listen von Neuerscheinungen in den Magazinen – 1766: Erscheinen der ersten Kurztitelbibliographie der in England seit 1700 veröffentlichten Druckschriften – Neuausgaben in unregelmäßigen Abständen, dazwischen Ergänzungsbände (Ein- und Mehrjahresverzeichnisse) – Bent seit 1785 als Herausgeber genannt – Die Verleger vom Parlament 1662 und 1709 zur Ablieferung eines Exemplars ihrer Erzeugnisse an die Royal Library verpflichtet – Mangelhafte Erfüllung dieser Verpflichtung, auch noch nach der Übernahme der Royal Library durch das British Museum (1757)

3. Vom Ende des 18. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts ..... 65

3.1 Deutschland: Die Verzeichnung der Buchproduktion ..... 65

3.1.1 Die Neuigkeitenverzeichnisse der Hinrichs'schen Buchhandlung und anderer Leipziger Firmen (bis 1889) ..... 65

Die halbjährlichen Verzeichnisse neuer Bücher der Hinrichs'schen Buchhandlung (1798) – Ihre Vorzüge gegenüber den Weidmannschen Meßkatalogen: Systematische Register; Anzeige von

Neuerscheinungen nur aufgrund von eingesandten Exemplaren (1819) – Katalogisierungsprinzipien – Hinrichs' Bibliographie ermöglicht durch den Wandel der buchhändlerischen Geschäftsformen (Konditionshandel, Verkehr über Leipzig durch Kommissionäre) – Übernahme aller eingesandten Druckschriften eingeschränkt (1832), Vorlage von Exemplaren der Neuerscheinungen aber nach wie vor Bedingung ihrer Anzeige – Wöchentliche Neuigkeitenverzeichnisse anderer Firmen – Eine von Hinrichs zusammengestellte Novitätenliste in jeder Nummer des *Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel* abgedruckt (1834) und als offizielle Bibliographie des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler anerkannt – Beschränkung auf die Anzeige von Erscheinungen des deutschen Buchhandels; Richtlinien des Börsenvereins – Hinrichs' Wöchentliches Verzeichnis der im deutschen Buchhandel wirklich erschienenen Bücher usw. (1842) – Sein Vierteljahrskatalog (1846) – Ende des Maßkatalogs; Hinrichs als Herausgeber einer laufenden mehrstufigen (täglich bis halbjährlichen) Nationalbibliographie ohne Konkurrenz (1861)

### 3.1.2 Die *Bücher-Lexika* von Heinsius und Kayser und ihre Fortsetzungen . . . . . 80

Hinrichs' Verzicht auf die Herstellung von Mehrjahresverzeichnissen – Heinsius und sein *Allgemeines Bücher-Lexikon* der in Deutschland seit 1700 erschienenen Schriften, die erste derartige auf dem Kontinent veröffentlichte Bibliographie (1793) – Billige Schriften und ältere Ausgaben der verzeichneten Werke nicht berücksichtigt, aber Zeitschriften aufgeführt – Heinsius' Katalogisierungsprinzipien – Ein wissenschaftliches Repertorium von ihm angekündigt, aber nicht veröffentlicht – Supplement (Mehrsjahresverzeichnis) von Bruder (1798), Neuauflage und ein erstes Supplement von Heinsius selbst hergestellt (1812 bzw. 1817) – Zwei weitere Supplemente von Kayser bearbeitet (1822 und 1828) – Kaysers *Deutsche Bücherkunde*, eine retrospektive Kurztitelbibliographie nach englischem Muster (1825) – Sein *Vollständiges Bücher-Lexikon* der in Deutschland seit 1750 erschienenen Schriften (1834) – Seine Katalogisierungsprinzipien; Kayser bestrebt, nicht nur die bibliographischen Wünsche der Buchhändler, sondern auch die der Gelehrten zu befriedigen; Einfluß von Ebert – Ein wissenschaftliches Repertorium vom Verleger des *Bücher-Lexikons* hinzugefügt (1838) – Heinsius' *Bücher-Lexikon* von Schulz fortgesetzt; dessen Bemühungen, die Verzeichnung der deutschen Buchproduktion im Sinne von Kayser weiter zu verbessern – Kaysers *Bücher-Lexikon* ebenfalls mit Mehrjahresverzeichnissen ohne wissenschaftliche Repertorien weitergeführt – Konkurrenzkampf der Verleger – Angleichung der Katalogisierungsprinzipien der Leipziger Nationalbibliographien – Herstellung der Mehrjahresverzeichnisse durch Zusammenfassung und Ergänzung der Hinrichs'schen Halbjahresverzeichnisse

### 3.1.3 Die Mehrjahresverzeichnisse von Hinrichs und Georg . . . . . 99

Kirchhoffs Fünfjahreskataloge, gekürzte Zusammenfassungen von je zehn Halbjahreskatalogen der Hinrichs'schen Buchhandlung (1856 und 1861) – Von dieser selbst ab Bd. 3 (1866) fortgesetzt – Die von Georg und Ost, Buchhändlern in Hannover, hergestellten fünfjährlichen Schlagwortkataloge, sachlich angeordnete Kurztitelverzeichnisse der von Hinrichs angezeigten und anderer Schriften (1889); Vorbilder und Vorstufen – Die Auswirkungen ihres Erfolges: Hinrichs' Fünfjahreskataloge durch Schlagwortregister erschlossen (1892); die Fortsetzungen von Kaysers *Bücher-Lexikon* desgleichen (1896); Heinsius' *Bücher-Lexikon* nicht weiter fortgesetzt – Georgs Schlagwortkataloge mit Verfasserregistern versehen (1910)

### 3.1.4 Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler und die deutsche Buchhandelsbibliographie . . . . . 105

Der Antrag der Dresdner Buchhändler, der Firma Hinrichs die Verzeichnisse der deutschen Buchhandelsneuigkeiten abzukaufen und deren Herstellung dem Börsenverein aufzutragen – Seine Erörterung auf der Hauptversammlung des Börsenvereins 1891; Beschluß, ihn zu prüfen – Georgs im selben Jahre erschienene Schrift *Das deutsche Buchamt*, ein Vorstoß in der gleichen Richtung – Dresdner Antrag auf der Hauptversammlung 1892 aus finanziellen Gründen abgelehnt

### 3.1.5 Hinrichs' Reaktion auf Kritik und Konkurrenz (nach 1889) . . . . . 108

Erschließung der Halbjahreskataloge durch zusätzliche Stichwortregister (1890), der Fünfjahreskataloge durch Schlagwortregister (1892), der Wöchentlichen Verzeichnisse durch Verfasser- bzw. Sachtitelregister (1892) – Anzeige nicht vorgelegter Schriften (1893) – Sonstige Neuerungen; die bedeutendste nach der Jahrhundertwende: Erweiterung der Stich- und Schlagwortregister zu den

- 3.2 Deutschland: Die Sammlung der Buchproduktion ..... 115
- 3.2.1 Die Sammlung in den Einzelstaaten ..... 115
- Die preußischen Vorschriften über die Ablieferung von Pflichtexemplaren aller Verlagsserzeugnisse an die Königliche Bibliothek in Berlin – Vollständige Sammlung der preußischen Buchproduktion von den Bibliothekaren des 19. Jahrhunderts nicht als Aufgabe der Königlichen Bibliothek angesehen; Aufbewahrung der erwerbenswerten, Veräußerung oder Makulierung aller übrigen Schriften – Verzicht auf Pflichtexemplare aus den 1866 annektierten Gebieten – Unterschiedliche Praxis außerhalb Preußens: Erfassung der gesamten territorialen Buchproduktion z. B. auch in München nicht beabsichtigt, dagegen in Darmstadt und Stuttgart angestrebt – Empörung der Verleger über die Benutzung von Pflichtexemplarerlassen als Mittel zur unentgeltlichen Vermehrung der Landesbibliothek – Aufhebung der Ablieferungsvorschriften durch liberale Regierungen in Baden (1868), Sachsen (1870) und anderen Staaten
- 3.2.2 Die Ansätze zu einer zentralen Sammlung der deutschen Buchproduktion vor der Reichsgründung ..... 120
- F. A. Brockhaus' Vorschlag, in Leipzig eine Zentralbehörde des Deutschen Bundes zur Sammlung und Anzeige der deutschen Verlagsveröffentlichungen zu schaffen (1819), von Metternich aufgegriffen, aber nicht durchgesetzt – Gründung einer Nationalbibliothek in Berlin von dem Kasseler Bibliothekar Bernhardi angeregt (1843) – Ausbau der Wolfenbütteler Bibliothek zur Nationalbibliothek von ihrem Leiter Schönemann empfohlen (1845) – Errichtung einer Reichsbibliothek von der Nationalversammlung in Frankfurt a. M. beschlossen (1848) – Erweiterung der Parlamentsbibliothek zur Nationalbibliothek durch Bücherspenden der deutschen Verleger von dem Reichsbibliothekar Plath betrieben; die Rolle der Verleger Hahn, Hannover, und Veit, Berlin – Das Ende von Plaths Bemühungen (1851)
- 3.2.3 Die nach 1871 gemachten Vorschläge zwecks Errichtung einer Reichsbibliothek ..... 126
- Verzicht der Staatsregierungen auf Pflichtexemplare von Verlagsserzeugnissen vom Börsenverein gefordert – Verteidigung der Ablieferungsvorschriften durch Bonner Professoren, ihre Verknüpfung mit dem Urheberrechtsschutz jedoch gescheitert – Vergeblicher Versuch des Börsenvereins, die Ablieferungsvorschriften mittels des Reichspreßgesetzes (1874) aufheben zu lassen; der Erlaß derartiger Vorschriften weiterhin den einzelnen Staatsregierungen freigestellt – Der Aufbau einer zentralen Pflichtexemplarsammlung anstelle der vielen territorialen von E. Brockhaus erwogen, aber nicht zur Diskussion gestellt – Hartwig rät, alle reichsdeutschen Veröffentlichungen von der Reichstagsbibliothek aufgrund eines Reichspflichtexemplargesetzes sammeln zu lassen (1880) – Kehrbach empfiehlt, diese Aufgabe der in eine Reichsbibliothek umzuwandelnden Königlichen Bibliothek in Berlin zu stellen (1880) – Andere Vorschläge betreffs Errichtung einer Reichsbibliothek – Eine von Kehrbach angeregte Petition des Allgemeinen Deutschen Schriftstellerverbandes (1881) vom Reichskanzler abschlägig beschieden
- 3.2.4 Die Erörterungen über die nationalen Aufgaben der Berliner Königlichen Bibliothek. Ihr Statut von 1885 und die Erwerbungspolitik von Wilmanns ... 135
- Diskussionen im preußischen Abgeordnetenhaus über die Aufgabe der Königlichen Bibliothek (1880–84) – Kropatschek fordert wiederholt, sie nicht weiter zu einer Universal-, sondern zur deutschen Nationalbibliothek auszubauen – Althoff im Kultusministerium mit der Ausarbeitung eines neuen Statuts für die Königliche Bibliothek befaßt; Gutachten von Treitschke, Lepsius und Hartwig – Das Statut von 1885: Hauptaufgabe der Bibliothek die Sammlung der deutschen Literatur – Die Erwerbungspolitik von Wilmanns (1886–1905) in Widerspruch zum Statut der Bibliothek; deren weiterer Ausbau zu einer Universalbibliothek; Sammlung der deutschen Literatur erst unter Harnack (1905–1921) verstärkt

Mehrere Versuche einzelner österreichischer Firmen, staatlicher Stellen und der Buchhändlerorganisation, die Buchproduktion der Donaumonarchie periodisch anzuzeigen, alle schon nach wenigen Jahren abgebrochen – Verordnung von 1808, wiederholt erneuert: Ablieferung von Pflichtexemplaren der im Österreichischen Kaiserstaat (1867 ff.: in Cisleithanien) erschienenen Veröffentlichungen an die Hofbibliothek in Wien – Aussonderung der nicht erwerbenswerten Druckschriften – Verzeichnung der schweizerischen Veröffentlichungen in der 1871 begründeten, seit 1877 von der Firma Georg in Basel monatlich herausgegebenen *Bibliographie und literarischen Chronik der Schweiz* – Sammlung der in den einzelnen Kantonen erschienenen Schriften durch die Kantonalbibliotheken, im allgemeinen ohne Pflichtexemplargesetz – Fehlen einer Zentralbibliothek der schweizerischen Veröffentlichungen von Wissenschaftlern vermißt – Staub's Denkschrift (1891) – Errichtung einer schweizerischen Landesbibliothek in Bern von Schenk durchgesetzt (1894) – Sammlung der Helvetica durch Spenden und Käufe, anfänglich beschränkt auf das die Schweiz betreffende und von Schweizern stammende Schrifttum, aber schon bald ausgedehnt auf die gesamte schweizerische Buchproduktion – Arbeitsteilung mit der Bürgerbibliothek in Luzern bei den älteren Helvetica – Periodische Anzeige der bei der Landesbibliothek eingegangenen Schriften im *Bibliographischen Bulletin der Schweiz* (1901 ff.); Georgs *Bibliographie*: Erscheinen eingestellt

## 3.4 Niederlande und Belgien ..... 151

Die periodischen Verzeichnisse der niederländischen Neuerscheinungen des Amsterdamer Buchhändlers Saakes und seiner Nachfolger (1790) – Zusammenfassung der seit 1790 angezeigten Titel durch de Jong, s'-Gravenhage (1832) – Listen von Neuerscheinungen in der von der Buchhändlerorganisation herausgegebenen Buchhandelszeitschrift (1834) – Brinkmans Jahres- und Mehrjahresverzeichnisse (1846 bzw. 1858) – Intensive Sacherschließung, anfangs durch systematische, dann (1886) durch Schlagwortregister; dazu Stichwortregister für die belletristischen Werke (1889) – Sammlung der niederländischen Buchproduktion durch die Koninklijke Bibliotheek, s'-Gravenhage, seit 1815, aber nur von 1881–1912 mit Hilfe eines Pflichtexemplargesetzes – Periodische Anzeige der belgischen Neuerscheinungen seit 1838 durch einzelne Buchhandelsfirmen, seit 1895 durch die Buchhändlerorganisation – Der Vertrag von 1874 über die Subventionierung der *Bibliographie de Belgique* durch die Regierung und den Weiterverkauf der von dem Herausgeber der Bibliographie angekauften Neuerscheinungen an die das belgische Schrifttum ohne ein Pflichtexemplargesetz sammelnde Bibliothèque royale – Anwendung der Dezimalklassifikation seit 1895; Mitwirkung des Office international de bibliographie, Brüssel – Laufende Verzeichnung von Zeitschriftenaufsätzen – Übernahme der Bibliographie durch die Bibliothèque royale 1912

## 3.5 Frankreich ..... 156

Sammlung und Verzeichnung der französischen Buchproduktion durch die Revolution von 1789 zeitweise unterbrochen – Ablieferung von Pflichtexemplaren und deren wöchentliche Anzeige von Napoleon angeordnet (1810 bzw. 1811) und auch nach seinem Sturz vorgeschrieben – Herstellung der *Bibliographie de l'Empire français* (1814 ff.: *de la France*) durch die Firma Pillet aufgrund von Pflichtexemplarlisten des Innenministeriums; alphabetische und systematische Jahresregister – Übernahme der Bibliographie durch die Buchhändlerorganisation (1857); fortan Teil 1 des *Journal général de l'imprimerie et de la librairie* – Neues Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren (1881) – Monatliches *Bulletin* der Bibliothèque nationale mit den Titeln der von ihr katalogisierten Pflichtexemplare (1882) – Quérard und die Verzeichnung der französischen Buchproduktion: Herstellung einer auf die Verfasserwerke beschränkten retrospektiven Nationalbibliographie für die Zeit von 1700–1826 mit biographischen und literarkritischen Anmerkungen (*La France littéraire* 1827) – Fortsetzung für die Jahre 1827–1840 von Quérard begonnen (*La littérature française contemporaine* 1846), von anderen vollendet – Quérards weitere Arbeiten zur französischen Nationalbibliographie – Lorenz' *Catalogue général de la librairie française* (1867), eine Bibliographie des seit 1840 erschienenen französischen Schrifttums, und seine Fortsetzungen – Lorenz' *Tables des matières* systematische Kurztitelbibliographien

## 3.6 Italien ..... 166

Herausgabe einer monatlichen Bibliographie der italienischen Veröffentlichungen durch Buchhandelsfirmen, seit 1867 mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums, ab 1870 durch die Buchhändlerorganisation anhand von Pflichtexemplarlisten der durch Gesetz von 1869 mit der

Sammlung der nationalen Buchproduktion beauftragten Biblioteca nazionale, Florenz – Fortsetzung der Bibliographie durch das von der Biblioteca nazionale herausgegebene *Bollettino* der von ihr katalogisierten Pflichtexemplare (1886) – Der Unterschied zwischen dem Florentiner *Bollettino* und dem *Bulletin* der Bibliothèque nationale, Paris – Listen von italienischen Neuerscheinungen in der Zeitschrift der Buchhändlerorganisation (1888) – Bibliographie der seit 1847 erschienenen italienischen Veröffentlichungen von dem Mailänder Buchhändler Pagliaini nach dem Vorbild von Lorenz' *Catalogue général* hergestellt (1901)

|       |  |     |
|-------|--|-----|
| 3.7   | Großbritannien .....   | 168 |
|       | Herstellung unregelmäßig erscheinender Mehrjahresverzeichnisse von Bent und seinen Nachfolgern fortgesetzt – Der Aufbau des von Low geschaffenen Bibliographien-Systems: Erstanzeige der britischen Veröffentlichungen wöchentlich im <i>Publishers' Circular</i> (1837) – Jährliche Zusammenfassungen der (stark gekürzten) Titel, in der Regel sowohl unter formalen als auch unter sachlichen Gesichtspunkten, seit 1860 u.d.T. <i>English Catalogue</i> – Verzeichnung der Schriften seit 1854 a) unter den Verfassern bzw. den Sachtiteln, b) unter den Stichwörtern der Sachtitel, teils in zwei Reihen, teils (seit 1890 stets) in einer – Beginn der Herausgabe von Mehrjahresverzeichnissen (1853) – Konkurrenzkampf mit den Nachfolgern von Bent durch Übernahme der von diesem begründeten Bibliographie von Low beendet (1860) – Vergleich der Systeme von Hinrichs und Low – Whitakers monatliche Verzeichnisse der britischen Veröffentlichungen – Die British Museum Library bemüht sich stärker um die Sammlung der britischen Veröffentlichungen durch Einziehung der ihr abzuliefernden Pflichtexemplare; ihr Ausbau zur britischen Nationalbibliothek durch Panizzi |     |
| 3.8   | Vereinigte Staaten von Amerika .....   | 174 |
|       | Anzeige der Neuerscheinungen in den von Leypoldt herausgegebenen Buchhandelszeitschriften, monatlich seit 1868, wöchentlich seit 1872 im <i>Publishers' Weekly</i> mit monatlichen Zusammenfassungen der Titel – Sein <i>American Catalogue</i> (1880), ein Verzeichnis aller 1876 noch lieferbaren US-amerikanischen Veröffentlichungen, fortgesetzt von seinem Nachfolger Bowker mit Mehrjahresverzeichnissen (1885) sowie mit Jahresverzeichnissen, bestehend aus je einer ausführlichen Formal- und einer kurzgefaßten Kreuzbibliographie (1887) – Wilsons kumulierende monatliche Kreuzbibliographie ( <i>Cumulative book index</i> 1898) – Arbeitsteilung mit Bowker 1911 vereinbart – Sammlung aller US-amerikanischen Veröffentlichungen durch die Library of Congress seit dem Direktorat von Spofford (1864)   |     |
| 3.9   | Zusammenfassung .....  | 177 |
|       | Die Herausgeber der Nationalbibliographien – ihr Inhalt – ihre Erscheinungsweise – ihre Quellen – ihre Anlage – Die Aufnahme und Ordnung der Titel – Die Unvollständigkeit der Nationalbibliographien  |     |
| 4     | Vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg .....  | 195 |
| 4.1   | Deutschland: Die preußischen und sächsischen Bemühungen um eine zentrale Sammlung und Verzeichnung der deutschen Buchproduktion .....  | 195 |
| 4.1.1 | Die Verhandlungen von Althoff über eine bibliographische Zusammenarbeit zwischen der Berliner Königlichen Bibliothek und der Hinrichs'schen Buchhandlung .....   | 195 |
|       | Althoffs Maßnahmen zur Reform des preußischen Bibliothekswesens – Mängel der Berliner Titeldrucke (1892) – Verwendung des Hinrichs'schen <i>Wöchentlichen Verzeichnisses</i> für die Katalogisierung der deutschen Neuerscheinungen im preußischen Kultusministerium schon vor Althoff erwogen, von diesem dann angestrebt – Verhandlungen über eine den bibliothekarischen Bedürfnissen entsprechende Umgestaltung der im <i>Wöchentlichen Verzeichnis</i> abgedruckten Titelaufnahmen – Zusammenarbeit zwischen der Berliner Königlichen Bibliothek und der Leipziger Firma 1895 vereinbart, aber nicht verwirklicht – Milkau betont den Unterschied zwischen einer Buchhandels- und einer Bibliotheksbibliographie und rät, ein nationalbibliographisches Büro in   |     |

4.1.2 Die Empfehlung von K. Schulz, die Berliner Königliche Bibliothek mit der Sammlung und Anzeige der deutschen Buchproduktion zu beauftragen . . . . . 199

Wiederaufleben der Diskussion über die Sammlung der deutschen Buchproduktion und die Berechtigung der Pflichtexemplargesetze um die Jahrhundertwende – Beibehaltung bzw. Wiedereinführung der Pflichtexemplargesetze und deren Ausdehnung auf die Erscheinungen außerhalb des Buchhandels vom Verein Deutscher Bibliothekare 1901 empfohlen – Der Leipziger Bibliothekar K. Schulz schlägt auf der Jahresversammlung des Vereins 1902 vor, die gesamte deutsche Buchproduktion von der in eine Reichsbibliothek umzuwandelnden Königlichen Bibliothek in Berlin mittels eines Reichspflichtexemplargesetzes sammeln und laufend anzeigen zu lassen – Skepsis des Vereinsvorsitzenden Schwenke

4.1.3 Der Plan von Althoff und Siegismund, den Börsenverein zum Aufbau einer Sammlung der deutschen Buchhandelsveröffentlichungen und zur Anzeige der Neuerscheinungen zu veranlassen . . . . . 202

Der 1906 gefaßte Beschluß der deutschen Musikalienhändler, Belegstücke ihrer Verlagszeugnisse für eine bei der Königlichen Bibliothek in Berlin zu begründende Deutsche Musiksammlung zu stiften – Althoff bittet den Schriftführer des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, den Berliner Verleger Siegismund, die im Börsenverein zusammengeschlossenen Verleger zu einem analogen Beschluß zwecks Errichtung einer Sammlung der deutschen Buchhandelsveröffentlichungen bei der Königlichen Bibliothek in Berlin zu veranlassen – Siegismund dazu bereit unter der von Althoff angenommenen Bedingung, daß dem Börsenverein ermöglicht werde, eine periodische Bibliographie der von seinen Mitgliedern eingesandten Neuerscheinungen herzustellen – Die Denkschriften des Berliner Bibliothekars Paalzow und des Ersten Vorstehers des Börsenvereins A. Brockhaus – Der Berliner Plan vom Vorstand des Börsenvereins z. T. gebilligt – Verhandlungen mit dem preußischen Kultusministerium eingeleitet, aber wegen des Widerstands sächsischer und süddeutscher Verleger abgebrochen

4.1.4 Die Denkschrift von Ehlermann *Eine Reichsbibliothek in Leipzig*. Ihre Aufnahme in Leipzig, Dresden und Berlin . . . . . 207

Ehlermanns Grundgedanken: Sammlung der reichsdeutschen Neuerscheinungen durch eine eigens zu diesem Zweck in Leipzig zu errichtende Bibliothek; Stiftung eines Grundstücks durch die Stadt Leipzig, Bau des Hauses durch den sächsischen Staat, Übernahme der Betriebskosten durch das Deutsche Reich; Beschaffung der zu sammelnden Druckschriften durch Überweisung der zweiten Pflichtexemplare von seiten der zwei Pflichtexemplare fordernden Bundesstaaten, durch Spenden der Verleger und durch Kauf; Verzeichnung der Neuerscheinungen weiterhin durch Hinrichs – Ehlermanns erste Denkschrift (1910) – Leipzig und Sachsen gewillt, sich an der Errichtung der Bibliothek wie vorgesehen zu beteiligen – Heftige Reaktion der Königlichen Bibliothek, Berlin: Schwenke und Harnack sehen deren Entwicklung zur deutschen Nationalbibliothek durch Ehlermanns Projekt gefährdet – Zweite, erweiterte Fassung von Ehlermanns Denkschrift (Ende 1911) – A. Brockhaus' Stellungnahme (Denkschrift von Ende 1911): Befürwortung des Ehlermannschen Projekts mit einigen Änderungswünschen – Seine Vorschläge (Kauf der zu sammelnden Schriften, keine Beschränkung auf reichsdeutsche Veröffentlichungen) von Ehlermann und den Vertretern von Leipzig und Sachsen angenommen – Eine dritte Denkschrift von Ehlermann (Mai 1912) als Grundlage für Verhandlungen mit dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern – Das Reich lehnt die Beteiligung an der Errichtung einer Deutschen Zentralbibliothek in Leipzig auf Wunsch der Königlichen Bibliothek, Berlin, ab

4.1.5 Die Beteiligung des Börsenvereins an dem sächsischen Projekt einer Deutschen Zentralbibliothek in Leipzig. Siegismunds Idee einer Deutschen Bücherei des Börsenvereins und ihre Verwirklichung. Schwenkes und Harnacks Verhalten . . . . . 219

Sachsen und Leipzig entschlossen, eine Deutsche Zentralbibliothek in Leipzig auch ohne die Hilfe des Deutschen Reichs, aber mit Unterstützung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu

errichten und zu betreiben – Siegismund bejaht als Erster Vorsteher des Börsenvereins dessen Willen, die von der Bibliothek zu sammelnden Druckschriften zu beschaffen, und regt an, die Bibliothek als eine Anstalt des Börsenvereins zu errichten – Unterzeichnung des von Sachsen, Leipzig und dem Börsenverein geschlossenen Vertrags über die Errichtung einer Deutschen Bücherei des Börsenvereins am 3. Oktober 1912 – Siegismunds Plan, die Hinrichs'sche Bibliographie vom Börsenverein in Verbindung mit der Deutschen Bücherei fortsetzen zu lassen; die Bibliographie als Mittel zur Beschaffung von Exemplaren der deutschen Veröffentlichungen – Schwenke und Harnack berichten zum Teil ihr Urteil über die neue Bibliothek

4.2 Deutschland: Die Sammlung und Verzeichnung der deutschen Buchproduktion durch die Deutsche Bücherei des Börsenvereins in Leipzig ..... 229

4.2.1 Die Anfänge der Sammlung ..... 229

Die Organisation der Deutschen Bücherei – Berufung von Bibliothekaren in den Verwaltungsrat – Aufstellung von Grundsätzen für die Sammlung und Katalogisierung der deutschen Veröffentlichungen – Werbung für das Unternehmen beim Buchhandel – Bereitschaft der meisten Verleger, dem Börsenverein je ein Exemplar ihrer Erzeugnisse für die Deutsche Bücherei als dem Archiv des deutschen Buchhandels zu überlassen – Ebenso erfolgreiche Bemühungen um die Erfassung der Erscheinungen außerhalb des Buchhandels

4.2.2 Der Streit über die Verzeichnung der deutschen Buchproduktion. Die Übernahme des Kayserschen *Bücher-Lexikons* und der Hinrichs'schen Bibliographie durch den Börsenverein ..... 232

Unterschiedliche Meinungen über die Anzeige der deutschen Neuerscheinungen nach der Ablösung von Hinrichs – Direktor Wahl lehnt es ab, die Buchhandelsbibliographie von der Deutschen Bücherei fortsetzen zu lassen; sein Ziel eine bibliothekarische Gesamtbibliographie der deutschen Buchproduktion – Der von Siegismund geführte Vorstand des Börsenvereins will die bislang von Hinrichs bearbeitete Buchhandelsbibliographie künftig von einem beim Börsenverein einzurichtenden bibliographischen Büro herstellen lassen und das vom Verlag H. Tauchnitz angebotene Kaysersche *Bücher-Lexikon* käuflich erwerben – Hinrichs' Kampf gegen die bibliographischen Vorhaben des Börsenvereins; die Denkschrift des Firmeninhabers A. Rost *Die deutsche Bibliographie und die Deutsche Bücherei* (1914) – Hinrichs' Klage gegen Tauchnitz wegen unzulässiger Verwertung seiner Halbjahreskataloge in Kaysers *Bücher-Lexikon* abgewiesen – Die Diskussion über den vom Vorstand beantragten Ankauf des Kayserschen *Bücher-Lexikons* und der Hinrichs'schen Bibliographie auf der Hauptversammlung des Börsenvereins 1914 und 1915; Genehmigung der Anträge des Vorstands – Fortsetzung der Hinrichs'schen Bibliographien (mit Ausnahme des Mehrjahreskatalogs) durch die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins ab Januar 1916; Rückkehr zum einfachen Stich- und Schlagwortregister beim Halbjahresverzeichnis; Erschließung des u. d. T. *Deutsches Bücherverzeichnis* weitergeführten Kayserschen *Bücher-Lexikons* durch eine mit einem Stichwortregister kombinierte Schlagwortbibliographie

4.2.3 Die Krise nach dem Ersten Weltkrieg. Der Beginn der bibliographischen Tätigkeit der Deutschen Bücherei ..... 248

Existenz der Deutschen Bücherei nach dem Kriege infolge der finanziellen Nöte ihrer Unterhaltsträger gefährdet – Erörterungen über ihre Auflösung oder Verschmelzung mit einer anderen Bibliothek – Stellungnahme von zehn Bibliotheksdirektoren unter der Führung von Milkau (1920): Die Deutsche Bücherei muß weiterbestehen wegen ihrer einzigartigen Sammlung der deutschen Buchproduktion und deren künftiger Verzeichnung – Bedingte Teilnahme der Deutschen Bücherei am Leihverkehr der deutschen Bibliotheken – Verzicht auf die Sammlung der Hochschulschriften – Zuschüsse des Reichs zu ihren Betriebskosten 1921 und 1922; feste Beteiligung des Reichs an ihnen seit 1923 – Der Plan des Vorstands, die Mitglieder des Börsenvereins zur unentgeltlichen Abgabe von Exemplaren ihrer Verlagserzeugnisse zu verpflichten, von einflußreichen Verlegern abgelehnt – Druckenmüllers Begründung: Fehlen einer Gegenleistung (1921) – Ehlermanns Erwiderung: Die mehrfache bibliographische Verzeichnung der Neuerscheinungen eine vollwertige Gegenleistung – Der Deutsche Verlegerverein nimmt die Verpflichtung seiner Mitglieder zur Abgabe eines Freistücks ihrer Erzeugnisse an die Deutsche Bücherei in seine Satzung auf (1923) – Doppelte Katalogisierung der Druckschriften durch die Deutsche Bücherei und die Bibliographische



Abteilung des Börsenvereins – Der Bibliothekar Frels von der Deutschen Bücherei tritt erfolgreich für eine Beendigung dieser Doppelarbeit und eine Angleichung der bibliothekarischen und der buchhändlerischen Katalogisierungsregeln ein – Bearbeitung des *Täglichen* und des *Wöchentlichen Verzeichnisses* durch die Deutsche Bücherei seit April 1921 – Herstellung einer Bibliotheksausgabe des *Wöchentlichen Verzeichnisses* durch den Börsenverein seit Juli 1921 – Debatten auf den Bibliothekartagen von 1921–1924 über die Zentralkatalogisierung der von den Bibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Berliner oder die Leipziger Titeldrucke – Arbeitsteilung zwischen der Preußischen Staatsbibliothek (ausländische Veröffentlichungen) und der Deutschen Bücherei (deutsche Veröffentlichungen) nicht erreicht; Brauchbarkeit der Leipziger Titeldrucke, verglichen mit den Berliner, strittig

#### 4.2.4 Die Ära Uhlendahl ..... 258

Überwindung der Kriegsfolgen – Herstellung einer Bibliographie der Amtsdruckschriften (1928), anfangs in Konkurrenz mit der Preußischen Staatsbibliothek – Wiederaufnahme der Sammlung der Hochschulschriften – Anfertigung von Spezialbibliographien – Umbenennung und Ergänzung des *Wöchentlichen Verzeichnisses: Deutsche Nationalbibliographie*, Reihe A und B (1931) – Katalogisierung der Zugänge größtenteils nach den Preußischen Instruktionen – Fortsetzung des *Halbjahresverzeichnisses* und des *Deutschen Bücherverzeichnisses* unter der Leitung der Deutschen Bücherei (seit 1931) – Anpassung des Registers zum *Halbjahresverzeichnis* an das zum *Deutschen Bücherverzeichnis* – Unterstellung der Deutschen Bücherei unter das Reichspropagandaministerium (Juni 1933), Uhlendahl vergeblicher Kampf gegen einzelne Maßnahmen des NS-Regimes – Verleger und Herausgeber von Druckschriften als Mitglieder des Börsenvereins und der Reichskulturkammer zur Ablieferung je eines Exemplars an die Deutsche Bücherei verpflichtet (1934 bzw. 1935) – Verbot der Anzeige bestimmter Veröffentlichungen – Bearbeitung des bislang von der Preußischen Staatsbibliothek angefertigten Hochschulschriftenverzeichnisses der Deutschen Bücherei übertragen (1936) – Herstellung von Zetteldrucken ihrer Titelaufnahmen (1937); die Deutsche Bücherei als Zentralkatalogisierungsstelle für die deutschen Veröffentlichungen anerkannt – Ihre Umwandlung in eine Anstalt des öffentlichen Rechts (1940) – Erweiterung ihres Aufgabengebietes (1942): Sammlung und Verzeichnung der im Ausland erschienenen Übersetzungen deutscher Werke und Veröffentlichungen über Deutschland sowie der deutschen Musikalien und Kunstblätter – Malclès über die Deutsche Bücherei (1934)

#### 4.3 Österreich und Schweiz ..... 267

Österreich: Sammlung der Buchproduktion von der aus der Wiener Hofbibliothek hervorgegangenen Österreichischen Nationalbibliothek fortgesetzt; neue Vorschriften, die Ablieferung von Pflichtexemplaren betreffend (1920), aber keine Verpflichtung der Nationalbibliothek zur Herstellung einer Nationalbibliographie – Exemplare der meisten Erscheinungen des Buchhandels in den Leipziger Bibliographien angezeigt und (ab 1913) an die Deutsche Bücherei weitergeleitet – Ablieferung von Pflichtexemplaren aller österreichischen Veröffentlichungen an die Deutsche Bücherei seit 1938 vorgeschrieben – Schweiz: Abgabe von Freistücken der Buchhandelserscheinungen an die Landesbibliothek von Direktor Godet 1915 mit den schweizerischen Verlegerverbänden vereinbart; Umgestaltung des *Bibliographischen Bulletins* der Landesbibliothek entsprechend den Wünschen des Buchhandels als Gegenleistung – Herausgabe von systematischen Mehrjahresverzeichnissen der von der Landesbibliothek seit 1901 erworbenen schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen (1922) – Das *Bibliographische Bulletin* erhält seit Ende 1938 alljährlich außer dem Personenregister ein Sachregister, wird 1943 umbenannt (*Das Schweizer Buch*) und in zwei Reihen aufgliedert

#### 4.4 Andere Länder ..... 269

Niederlande: Sijthoff ahmt Wilsons *Cumulative book index* nach (*Brinkman's cumulatieve catalogus van boeken* 1931) – Belgien: Die *Bibliographie de Belgique* wird von 1921–1930 beim Ministère des sciences et des arts, dann wieder von der Bibliothèque royale hergestellt – Frankreich: Die Buchhändlerorganisation gibt neben der *Bibliographie de la France* eine mehrstufige Buchhandelsbibliographie heraus (*La semaine du livre* 1920, *Les livres du mois* 1921, *Les livres de l'année* 1923) – Das Jahresverzeichnis von Vald. Rasmussen (*Catalogue Valdras* 1930) – Die kumulierende monatliche Kreuzbibliographie der Messageries Hachette (*Biblio* 1933) – Zusammenarbeit der *Bibliographie de la France* mit der Bibliothèque nationale seit 1921, verstärkt seit 1936: Verwendung der Titelaufnahmen der Bibliothèque nationale – Systematisches Register zur Bibliographie 1936;

Schlagwortregister 1939; – Übernahme der Bearbeitung der Bibliographie durch die Bibliothek 1943 – Italien: Schlagwortregister zum Florentiner *Bollettino* 1925 – Großbritannien: Whitaker baut 1924 durch neue Verzeichnisse ein Bibliographien-System auf (*Current literature*, monatlich; *Whitaker's cumulative book list*, viertel-, halb- und dreivierteljährlich) – Vereinigte Staaten von Amerika: Wilson erweitert seinen *Cumulative book index* 1929 zu einer Bibliographie aller Veröffentlichungen in englischer Sprache – Rußland / Sowjetunion: Sammlung und Verzeichnung der Buchproduktion vor der Oktoberrevolution – Die Errichtung einer Bücherkammer der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik in Moskau zur Sammlung, Verteilung und Verzeichnung, aber nicht zur Benutzung der russischen Veröffentlichungen 1920 – Analoge Institute in anderen Sowjetrepubliken – Ausdehnung des Aufgabengebiets der in Allunions-Bücherkammer umbenannten Moskauer Anstalt auf die ganze Sowjetunion 1936 – Ausbau der 1925 in Lenin-Bibliothek umbenannten Bibliothek des Rumjancev-Museums in Moskau zur Nationalbibliothek der Sowjetunion – Das von der Moskauer Bücherkammer im allgemeinen wöchentlich herausgegebene Bücherverzeichnis (*Knižnaja letopis'*) – Herstellung eines Jahresverzeichnisses (*Ežegodnik*) der russischen Veröffentlichungen bis 1929 (1931) – Eine Bibliographie aller in der Sowjetunion 1935 veröffentlichten Schriften erscheint 1936, wird aber nicht fortgesetzt – Internationale Erörterungen über die bibliothekarische Sammlung und die bibliographische Verzeichnung der in den einzelnen Staaten veröffentlichten Schriften

|   |     |
|---|-----|
| 4.5 Zusammenfassung .....   | 276 |
| Sammlung der nationalen Buchproduktion durch die Nationalbibliothek in vielen Ländern, ihre Verzeichnung nur in wenigen – Herstellung der meisten Nationalbibliographien durch eine Buchhandelsfirma oder die Buchhändlerorganisation – Sammlung und Verzeichnung der nationalen Buchproduktion durch eigens dafür errichtete Anstalten – Titeldrucke |     |
| 5 Nach 1945 .....   | 279 |
| Anhang: Promemoria des Bibliothekars Dr. Johann Friedrich Plath,<br>betreffend die Reichsbibliothek, vom 7. März 1850 .....   | 280 |
| Abkürzungen von häufiger zitierten Titeln .....   | 282 |
| Literaturverzeichnis .....  | 282 |
| Register .....  | 290 |

Anmerkung der Redaktion:

Das Manuskript wurde im Frühjahr 1989 abgeschlossen. Wegen des ausführlichen Inhaltsverzeichnisses wurde auf eine Zusammenfassung verzichtet.